Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 31 (1923)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsidenten, Herrn Jeltsch, und dessen Stab, gebührt der wärmste Dank für die bis ins einzelne klappenden Vorbereitungen. Dabei sei auch in Anerkennung der stets samariterfreundlichen Bevölkerung Oltens gedacht für die freiwillige Beherbergung zahlreicher Kursteilnehmer.

Es sei mir zum Schluß gestattet, noch einige, wenn auch unmaßgebliche Meinungsäußerungen anzubringen:

Das Bedürfnis von Hilfslehrer-Wiederholungskursen ist unbedingt zu bejahen.

Die Durchführung wird durch kleinere, dezentralisierte Kurse, analog den Hilfslehrerkursen, gewinnen. Bei pünktlicher Einhaltung der vorgeschriebenen Zeiten während den zwei Tagen könnten gut eine bis zwei Stunden zugunsten des Pensums erübrigt werden. Wenn Kursort und Zugsverbindungen es gestatten, so sollte bis 13 Uhr 30 des zweiten Tages gearbeitet werden.

Der Lehrplan sollte nebst den theoretischen Vorträgen in Anatomie und Administration, die ich nicht missen möchte, wenn angängig, für die praktischen Uebungen mehr Zeit einräumen. Meines Erachtens dürfte auf die Transportverbände, die Transport- und Improvisationslehre und -praxis, als auch auf die Hilfeleistungen bei plötzlicher Lebensgefahr vermehrtes Gewicht gelegt werden. Der Wechsel der Gruppenführer für die praktischen Uebungen sollte unbedingt beibehalten werden, schon deshalb, um möglichst vielen Teilnehmern Gelegenheit zum Vortragen und Demonstrieren zu geben. Freies und logisches Sprechen beim Vorzeigen von Verbänden ist nicht allen Hilfslehrern eigen. Sie dazu erziehen, sollte nicht unterlassen werden.

Wenn der stattgefundene Kurs auch nicht alle Aufgaben restlos zu lösen vermochte, die Ansichten nicht nur in Praxis, sondern auch in Theorie teilweise noch auseinandergehen, so darf doch mit Genugtuung festgestellt werden, daß der Weg des Sichfindens betreten ist. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Das gilt auch hier. An uns Hilfslehrern liegt es nun, das gesteckte Ziel zu erreichen. Ich hoffe, und mit mir wohl alle Kolleginnen und Kollegen, die in Olten waren, daß der gute Wille hierzu überall sich Bahn breche, damit dieses neugeschaffene, prächtige Werk des schweizerischen Samariterbundes unsern Samaritern reiche und dankbare Frucht bringe im Dienst unserer Mitmenschen. M. K., Thun.

Aus dem Vereinsleben.

Allzu großer Andrang von Vereinsnachrichten zwingt uns, einen großen Teil derselben erst in den nächsten Nummern zu publizieren. Die Redaktion.

Arbon. Samariterverein. Samstag, den 17. Februar, fand im „Kronensaal" in Arbon die ordentlich besuchte Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. Der flott abgefaßte Jahresbericht des Präsidenten resümierte launig die Tätigkeit des Vorstandes im Berichtsjahr, besonders hervorhebend, daß die Arbeit der Kommission im Hinblick zu den positiven Erfolgen wegen dem ungünstigen Sommer und anderer Verumständungen eine ungleiche geblieben sei. Die Monatsübungen konnten immerhin sämtliche abgehalten werden, nur waren sie leider nicht immer auch gut besucht. Zweimal referierte unser geschätzter Vereinsarzt, Dr. med. Spengler, über interessante Themata. Die Demission des Präsidenten, A. Bornhauser, wurde auf Drängen der Versammlung erfreulicherweise wieder zurückgezogen, so daß Herr Bornhauser wieder in seinem Amt bestätigt werden konnte. Unbekehrbar war der so beliebte Aktuar Rattin und ebenso der Beisitzer Dieterli. Für sie mußten Ersatzwahlen getroffen werden. Der Vorstand setzt sich nun zusammen aus: A. Bornhauser, Präsident; Eug. Kugler, Kassier; H. Kunz, Aktuar; Hs. Fava, Beisitzer, und Frl. M. Hubschneider, A. Siegenthaler und F. Störri, Beisitzerinen. Die Revisionskommission, bestehend in E. Bühler und Frl. C. Bühler, bleibt dieselbe. An der thurgauischen Delegiertenversammlung in Matzingen wird A. Bornhauser, Präsident, und E. Kugler, Kassier, unsere Sektion vertreten und in

Schaffhausen unser Uebungsleiter und Ehrenpräsident Jos. Stoll. Die ärztliche Leitung bleibt unter der bewährten Führung von Dr. Studer und Dr. Spengler und als Uebungsleiter ist wiedergewählt der vorhin genannte Jos. Stoll. Den Herren Aerzten und der subventionierenden Behörde, sowie allen weitern verdienten Gönnern und Mitarbeitern wird anerkennender Dank gezollt.

Das Programm pro 1923 verspricht abwechslungsreich zu werden und auf die Vereinstätigkeit belebend zu wirken. H. K.

Baden. Samariterverein. Daß wir mit unserer Idee, durch belehrende Vorträge über gefährliche Krankheiten und deren Symptome Aufklärung in das Publikum zu bringen, Recht hatten, bewies der gewaltige Aufmarsch unserer Bevölkerung, namentlich der Frauenwelt, am 3. Februar. Herr Dr. von Arx, Frauenarzt in Baden, sprach in leicht verständlicher, volkstümlicher Art über „Gebärmutterkrebs im speziellen und andere Krebsarten im allgemeinen". Seinen leichtfaßlichen, sehr anschaulich gestalteten Worten folgten die Zuhörer in atemloser Spannung und wir wollen mit dem verehrten Herrn Referenten hoffen, daß sich unsere Bevölkerung immer mehr durch einfache, natürliche Lebensweise, gute eigene Beobachtung der Körperfunktionen den unheimlichen Gast Krebs in allen seinen Formen vom Leibe zu halten vermöge. Leider gestattet der Raum unseres Blattes nicht, auf die Ausführungen näher einzugehen. Unseres aufrichtigsten Dankes für die gebotenen Belehrungen sei Herrn Dr. von Arx auch an dieser Stelle versichert. Wir hoffen, daß sich noch weitere Herren Aerzte bewegen lassen, uns zu helfen, auf dem beschrittenen Wege weiter zu gehen.

Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 17. Februar im „Roten Turm" statt und war leider nicht sehr zahlreich besucht. Laut ausführlichem Jahresbericht haben wir wieder ordentlich gearbeitet. Fünf Verbands- und Improvisationsübungen im Lokal, zwei Alarmübungen, davon eine nachts, Samariterdienst beim Sportfest des Radfahrerbundes (14 Unfälle), eine große Verbands-Feldübung, Exkursion in die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden, ein Lichtbildervortrag von Herrn A. Rauber, in Olten, und zwei sehr lehrreiche Vorträge der Herren Dr. Weber und Dr. von Arx boten uns abwechslungsreiche Samariterarbeit. Münzlishausen hat nun auch einen Samariterposten erhalten, damit steigt deren Zahl von elf auf zwölf. Auch sind wir dem aargauischen Kantonalverband beigetreten.

Ein wahrer Segen für unsere Bevölkerung ist unser Krankenmobilienmagazin, trefflich geführt von Frau Morf. Es wurden 230 Gegenstände ausgeliehen, welche Fr. 670.20 Einnahmen brachten. Aktive und Arme erhalten die Gegenstände gratis; Passive zahlen die Hälfte. Fr. 316 wurden für Neuanschaffungen ausgegeben und sehr viele Reparaturen vorgenommen. Wir hoffen, unser Magazin noch weiter ausbauen zu können, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Unsere Vereinskasse macht keine großen Sprünge vorwärts, wir haben nur ein Plus von Fr. 123.35 erzielt. Als Materialverwalter wurde, infolge Rücktritts von Herrn Burger, Herr Morf gewählt; die übrige Steuermannschaft wurde belassen, ebenso die Rechnungsrevisoren. Herr Dr. von Arx wird uns in Zukunft als ärztlicher Berater neben Herrn Dr. Nietlispach zur Seite stehen. Freimitglied wurde nach zehnjährigem Dienst Frau Anna Jappert. An drei Mitglieder konnte für fleißigen Probenbesuch das „Rote Kreuz" ganz, an 28 zur Hälfte vergütet werden. Im Sommer wollen wir wieder einen gemeinsamen Ausflug machen und haben wir Herrn Frick als unsern Reisekassier gewählt.

Das Arbeitsprogramm pro 1923 sieht wieder ordentlich abwechslungsreiche Arbeit vor; Zugaben und Ueberraschungen durch Feste und Anlässe nehmen wir in Kauf. A. J.

— Samstag, den 24. März, um 20 Uhr, im alten Schulhaus.

Vortrag. Referent: Herr Dr. med. von Arx, Frauenarzt in Baden. Thema: „Ausgewählte Kapitel über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett". — Für Vereinsmitglieder obligatorisch.

Der Vorstand.

Bauma. Samstag, den 3. Februar 1923, hielt der Samariterverein seine erste Generalversammlung im Hotel „zur Tanne" ab.

Punkt 8 Uhr eröffnete der Vereinspräsident die vollzählig besuchte Versammlung mit ziemlich reicher Traktandenliste. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Präsident: H. Rüegg; Vizepräsident: Rud. Kägi; Aktuarin: Frl. Rosa Furrer; Kassier: H. Kägi; Beisitzer und Materialverwalter: Ida Wolfenberger; als Hilfslehrer: Herr Widmer, Frl. L. Seiler und Frl. M. Kündig. Nach flotter Abwicklung der Traktanden konnte der Vereinspräsident um 9½ Uhr die Versammlung schließen und zum gemütlichen Teil übergehen. Die verschiedenen Einlagen und namentlich die vorgeführten Schattenbilder mit Erklärungen von Dr. Hoppeler fanden allgemeinen Beifall. Auch die Simulanten arbeiteten standesgemäß. Nur zu schnell war die Zeit der Polizeistunde-Verlängerung herangerückt und mußte unser prima Orchester seine Instrumente in Verwahrung nehmen. Dieser schöne, erste Vereinsabend wird noch lange in Erinnerung bleiben.

H. R.

Bern. Der Kantonalverband der bernischen Samaritervereine hat wegen den Pocken eine Eingabe folgenden Inhaltes an die bernische Sanitätsdirektion zuhanden der Regierung gerichtet: „Es ist uns von mehreren Landesteilvorständen anläßlich der Vorstandssitzung vom 17. Februar gemeldet worden, daß die

Pocken

anstatt abzunehmen, immer weitere Gebiete ergreifen, und daß die Sorglosigkeit vieler Leute nicht mit dem Widerstande gegen die Impfung sich begnügt, sondern daß Kranke sich mit verblattertem Gesicht noch herumtreiben, ja sogar so Einkäufe machen; daß Kranke sich nicht behandeln lassen, oder daß man Kranke verheimlicht. Solche Zustände sind für die noch nicht kranke Bevölkerung höchst gefährlich, und man suchte verschiedentlich bei unsern Samaritervereinen um Hilfe dagegen. Es wurden auch örtliche Maßnahmen erreicht, aber das nützt nicht viel, da die Seuche weitergreift. Wie es scheint, sind vielerorts Stimmen laut geworden, die Samaritervereine möchten sich der Sache weiter annehmen in dem Sinne, daß sie die zuständigen kantonalen Behörden bitten, die Maßregeln zu verschärfen und alles vorzukehren, was zur radikalen Beseitigung der Epidemie dienen könnte.

Der Kantonalvorstand hat die Angelegenheit am 17. Februar eingehend besprochen und beschlossen, der Motivierung zustimmend, daß, da die Sache keine politische, wohl aber eine hygienische sei, es nicht den politischen Parteien zugemutet werden könne, einzugreifen, sondern der Samaritervereine, haben diese doch den Kampf gegen die Seuchen auf ihrem Programm. Um der Bitte größeren Nachdruck zu geben, hat der genannte Vorstand beschlossen, die 123 Samaritervereine des Kantons Bern mit dringlichem Zirkular über ihre Meinung in der Sache anzufragen. Nachdem die eingeräumte Einspruchsfrist unbenützt verflossen ist, sind wir zu der Annahme berechtigt, die Gesamtheit der 123 Vereine mit nahezu 6500 Aktivmitgliedern wünsche die oben besprochene Eingabe an Ihre Behörde.

Dementsprechend stellen wir hiermit an Sie höflichst das

Gesuch

Sie möchten in nützlicher Frist die getroffenen Maßnahmen derart verschärfen, daß der Pockenseuche bestimmt in kürzester Frist Einhalt geboten werden kann.

Sollten Sie dazu der Mitarbeit der Samaritervereine in irgendeiner Weise bedürfen, so erbitten wir uns Ihren diesbezüglichen Bericht. Wir stehen jederzeit zu Diensten."

Buchholterberg. Samaritterverein. Ein seltener Genuß für uns Bergleute war's, als Samstag, den 17. Februar, Herr Rauber aus Olten uns mit seinem Vortrag erfreute. Die prächtigen, oft fast schaurigen Lichtbilder, vom Redegewandten trefflich erläutert, brachten sicher viel Licht in falsche Vorstellungen, was der „klingende" Erfolg zugunsten Rußlands einwenig bewies. Mögen sich solche Veranstaltungen oft wiederholen zur Förderung unserer Samaritersache und zum Wohl unseres Volkes.

W. Sch.

Dietikon. Samaritterverein. Die Vorstandswahlen vom 24. Januar 1923: Präsident: G. Siegrist, Dietikon; Vize-Präsident: Heinr. Benz, Dietikon; Aktuarin: Rosa Hirzel, Dietikon: 1. Kassier: Jos. Käppeli, Dietikon; 2. Kassier: Heinrich Fischer, Dietikon; 1. Beisitzer: Frau Marie Wild, Dietikon; 2. Beisitzer: Jakob Locher, Bergdietikon; Materialverwalterin: Frau Hardmeier, Dietikon; Hilfslehrer: Heinrich Benz, Dietikon, G. Deuber, Dietikon, Mathilde Käppeler, Dietikon.

Dübendorf und Umgebung. Samaritterverein. Sonntag, den 21. Januar 1923, fand im „Rest. Wylgütli Dübendorf" die Generalversammlung unseres Vereins statt. Anwesend waren zirka 35 Aktivmitglieder. Nach einem kurzen Eröffnungswort unseres Präsidenten, Herr J. Meier, wurde das Protokoll verlesen, das auf ein ziemlich bewegtes Jahr zurückblicken ließ. Hierauf folgte die Rechnungsabnahme, die in allen Teilen gutgeheißen wurde.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: J. Meier, Sek.-Lehrer; Vize-Präsident: Emil Goßweiler; Aktuarin: Ida Weber; Quästorin: Rosa Pfister; Reisekassier: Fritz Herrli; Uebungsleiterin: Emma Fenner aus Fällanden; Materialverwalterinnen: H. Fenner und Mina Rau; Beisitzerin: E. Fenner; Rechnungsrevisoren: L. Bollinger, El. Goßweiler und Ad. Bertschinger.

Nach den Wahlen wurde uns von unserer Uebungsleiterin das Jahresprogramm kundgegeben. Auf Ende des Jahres ist für Dübendorf sodann ein Samariterkurs, für Fällanden anfangs 1924 ein Krankenpflegekurs in Aussicht genommen.

Nach Abwicklung der verschiedenen Traktanden folgte wie üblich der gemütliche Teil. Nach einigen Stunden geselligen Beisammenseins, gingen die Teilnehmer auseinander, um ihrer heimatlichen Scholle zuzustreben.

J. W.

Egg (Zürich). Die diesjährige Generalversammlung, die von den Aktiven ziemlich vollzählig besucht wurde, fand Mittwoch, den 14. Februar, abends 7½ Uhr, im Vereinslokal statt. Der sehr gut ausgeführte Jahresbericht unserer Präsidentin bot einen schönen Rückblick ins verflossene Vereinsjahr. An

Arbeit fehlte es nie. Nach der Abhaltung eines Samariterkurses, wo 15 Kursteilnehmer die Schlußprüfung bestanden haben, hat dann unser Verein wieder einen schönen Zuwachs erhalten, was sehr zu begrüßen war. Die Jahresrechnung zeigte trotz den hohen Ausgaben noch einen bescheidenen Ueberschuß. Das Protokoll wurde genehmigt und der abtretenden Aktuarin, Frl. L. Dübendorfer, bestens verdankt. Der Vorstand wurde dann bestellt aus den Mitgliedern: Präsidentin: Frl. Myrta Hoppeler; Vizepräsidentin: Frl. Hulda Walder; Kassier: Herr Emil Müller; Aktuarin: Frl. Sophie Boller; Materialverwalter: Frl. Rosa Schultheß und Herr Walter Schlumpf; Beisitzerin: Frl. Berta Nyffenegger. Von unserem nimmermüden Uebungsleiter, Herrn H. Pantli, dem an dieser Stelle seine Tätigkeit aufs beste verdankt sei, wurde ein recht reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt. Im Laufe des Monats März soll in hiesiger Gemeinde ein Rußlandfilm vorgeführt werden. Auch beim Verkauf der Samariterkarten gedenkt unser Verein sein möglichstes zu tun. Zum Schluß konnte noch an vier Mitglieder, für ihr regelmäßiges Erscheinen an den Uebungen, eine kleine Anerkennung überreicht werden. Möge das allen ein Ansporn sein zu neuem Eifer und reger Tätigkeit im Verein! r.

Goldach. Sonntag, den 11. Februar 1923, nachmittags 2 Uhr, fand die Schlußprüfung des vom hiesigen Samariterverein veranstalteten Samariterkurses statt. Dieser Kurs, den Herr Dr. Brun als Theorie- und Herr A. Bahr als Praktischlehrer in sehr verdankenswerter und vorzüglicher Weise leiteten, begann am 20. November 1922 mit 20 Teilnehmern und zählte an der Schlußprüfung noch deren 19. Als Abgeordneter des Roten Kreuzes war Herr Stoll aus Arbon und als solcher vom Samariterbund Herr P. Mazenauer von St. Gallen anwesend. Anhand der verteilten Diagnose-Karten wurden die verschiedenen Verbände gemacht und im Verlauf von zirka zwei Stunden waren sämtliche Kursteilnehmer examiniert. In kurzen Worten sprach sich Herr Stoll sehr anerkennend über die im allgemeinen gut verlaufene Prüfung aus. Anschließend bekundete auch Herr P. Mazenauer ebenfalls seine Befriedigung und dankte insbesondere der Kursleitung für ihre uneigennützige Tätigkeit im Dienste des Samariterwesens. Den Teilnehmern gegenüber betonte er speziell, sie möchten sich unserem Verein anschließen, da sie jetzt noch bei weitem nicht vollendete Samariter seien, sondern ihr Können in den Vereinsübungen noch weiter ausbilden sollen. Herzliches Willkomm den „neugebackenen" Samaritern, die fast alle diesem Rufe gefolgt. — Nachdem dann endlich auch der knurrende Magen zu seinem Rechte gekommen, begann der humoristische zweite Teil und dazu war just der günstigste Tag, eben Fastnachtsonntag. Theatralische Darbietungen und allerlei Schabernack wechselten ab und als Schlußnummer galt es, tüchtig das Tanzbein zu schwingen. Auf Wiedersehen! A. Sch.

Huttwil und Umgebung. Vom 29. Januar bis 4. Februar abhin veranstaltete unser Verein mit dem vom schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Film über das Hungerelend in Rußland Vorträge in unserer Gegend. Der Besuch war rege und das Resultat ein überaus erfreuliches. Das Nettoergebnis war folgendes: in Huttwil Fr. 1130. 80; in Dürrenroth Fr. 250; in Ursenbach Fr. 314. 80; in Leimiswil Fr. 230; in Gondiswil Fr. 325 40; in Eriswil Fr. 521 — Total Fr. 2782. In Rohrbach mußten im letzten Moment der Pocken wegen die Vorführungen abgestellt werden. Zugleich wurde für den nämlichen Zweck eine Wäsche- und Kleidersammlung veranstaltet, die ebenfalls vollen Erfolg hatte. Zwei große Sendungen von solchen Naturalgaben sind an das Komitee abgegangen. Der schöne Erfolg ist, nebst guter Organisation und eifriger Propaganda, namentlich auch dem tadellosen Film zu verdanken, der mehr sagte, als der beredste Mund. Wir möchten allen Sektionen die Veranstaltung solcher Filmvorträge bestens empfehlen. Adresse: Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, Schwanengasse 9, Bern.

Kemptthal. „So, jez chömed mer au wieder e mol". Jedenfalls haben wir uns durch das jeweilige Lesen der Vereinsnachrichten selbst vergessen. Geschlafen? Bhüet'mi! Nur das nicht. Unter unserem werktätigen Präsidium war das ganz unmöglich. Wohl herrscht in unserer nächsten Umgebung viel Interesselosigkeit, die aber hauptsächlich darin den Grund findet, weil die vielen Ortsvereine sich aus ein- und denselben Leuten rekrutieren. Dank vermehrter Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Privaten ist es uns aber möglich geworden, einige gut eingerichtete Samariterposten zu unterhalten. Glücklicherweise stand uns in unserem Präsidenten ein ebenso vorbildlicher Uebungsleiter vor. Ein tüchtiger Hilfslehrer ist die Hebekraft eines Samaritervereins. Nur dadurch ist es möglich, in den zwölf obligatorischen Uebungen stets Neues zu zeigen. Leisteten wir uns 1921/22 einen Krankenpflegekurs, so gelang im letzten Jahre der Abschluß eines wohlgelungenen Samariterkurses, was uns nebst einigen Vorträgen und Uebernahme eines kleinen Krankenmobilien-Depots vollauf zu tun gab.

Die anfangs Februar abgehaltene Generalversammlung brachte uns im Vorstande einige Aende-

rungen. Begreiflicherweise wurde die Arbeit des Präsidenten, Paul Mailler, der zugleich als Uebungsleiter amtete zu vielgestaltig. Paul Mailler wurde deshalb auf sein „Nüme anä" mit bestem Dank „abgesägt". Er verblieb uns aber als beliebter Uebungsleiter, und kann er sich nun so ganz dieser Tätigkeit widmen. Als neuer Präsident beliebte Werner Bär, als Vizepräsident beliebte Karl Meier, als Kassier Robert Attinger, als Materialverwalterin Fräulein Stutz; als Aktuarin (ebenfalls neu): Frl. Frieda Schalcher. Als Beisitzer: Eduard Weber und Fräulein Elisabeth Pfister (neu).

So wollen wir dann unser Vereinsschiffchen, das aus 43 eichenen (Aktiven) Stücken, sowie aus 134 Stücken anderer guten Holzarten (Passiven) zusammengefügt ist, unter tatkräftiger Mithilfe aller weiterleiten. Nicht vergessen wollen wir aber auch den Dank an alle, die uns bis hieher treu zur Seite gestanden, in gemeinsamer Arbeit zu Nutz und Frommen des Roten Kreuzes. K. M.

Münchwilen. Unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. K. Ritzler und Hilfslehrer E. Nüßli wurde in Münchwilen ein Samariterkurs durchgeführt. Dieser begann am 2. November 1922 mit 22 und endete am 4. Februar 1923 mit 20 Teilnehmern. Der Kursbesuch war ein musterhafter und konnte am 4. Februar die Schlußprüfung mit gutem Erfolg abgehalten werden. Als Experten amteten die HH. Dr. Etter, Dußnang, und E. Jost, Arbon. In der Kritik sprach Herr Dr. Etter seine Befriedigung aus über die geleistete Arbeit, lobte besonders den praktischen Teil, während er die Kursteilnehmer ermahnte, auch der theoretischen Seite volle Anerkennung und Beachtung zu schenken. Auch Herr Jost war von der Prüfung befriedigt und warnte die jungen Kursisten vor Kurpfuscherei.

Daraufhin wurde am 9. Februar im Schulhaus eine Versammlung abgehalten zwecks Gründung eines Samaritervereins. Diese wurde von Herrn Nüßli vollzogen. Die Lokalstatuten wurden durchberaten und einstimmig genehmigt. Auch wurde beschlossen, dem Samariterbund und dem Verband thurg. Samaritervereine beizutreten. Der Vorstand wurde aus den anwesenden 25 Aktivmitgliedern wie folgt bestellt: Präsident: Hch. Boßhard, Eschlikon; Vizepräsidentin: Frau Wwe. Guler, Münchwilen; Sekretärin: Frl. Martha Brotbeck, Münchwilen; Kassier: Werner Herzig, St. Margrethen, Münchwilen; Materialverwalterin: Frl. Rosine Schönenberger, Münchwilen; Beisitzer: Frl. Sophie Rutishauser und Aline Gamper, beide in Münchwilen; Rechnungsrevisoren: Frl. Wohlwend und E. Gamper, beide in Münchwilen. In verdankenswerter Weise stellten sich für die theoretische Leitung und als Uebungsleiter wiederum die Herren Dr. Ritzler und Hilfslehrer Nüßli dem neugegründeten Verein zur Verfügung.

Möge es sämtlichen jungen Samaritern vergönnt sein, unter dieser bewährten, trefflichen Leitung die im Kurs erlernten Grundbegriffe in ihrem neugegründeten Samariterverein Münchwilen und Umgebung weiter auszubauen, zum Wohl der leidenden Menschheit, zur Linderung der Not und zur Weitergedeihung der edlen Sache. Hch. B.

Neuhausen. Samariterverein. Vorstandswahl: Ehren-Präsident: Herr Dr. med. F. Huber, Neuhausen; Präsident: Herr Emil Felix-Wehrle, Schulstraße 2, Neuhausen; Aktuar: Konrad Meister in Dachsen; Kassier: J. Fischer, Industriestraße, Neuhausen; Hilfslehrer und Beisitzer: Ad. Egli, Zentralstraße, Neuhausen; Materialverwalterin und Beisitzerin: Frau Syz, Rheinstraße, Neuhausen. M.

Volketswil. Samariterverein. Anläßlich der am 21. Januar erfolgten Schlußprüfung des im November 1922 begonnenen Repetitionskurses veranstaltete unser Verein, unter Leitung von Herrn Sidler, Zürich, einen Lichtbildervortrag über Samaritertätigkeit. Unser Kursleiter, Herr J. Schurter, erklärte einer zahlreichen Zuhörerschaft in sehr ausführlicher Weise die Bilder. Daran anschließend hielt er noch einen längern Vortrag über die wackern Leistungen der Rotkreuz-Truppen bei den während des Weltkrieges durch die Schweiz transportierten Evakuierten- und Internierten-Züge. Herr Schurter erzählte hier von seinen eigenen Erlebnissen. Für diese so wohlgelungene Veranstaltung sei den Herren Sidler und Schurter der beste Dank ausgesprochen.

Ordentliche Generalversammlung vom 4. Februar. Der Vorstand für das Jahr 1923 wurde aus folgenden Personen bestellt: Präsident: Albert Winkler, Hegnau; Vizepräsident: Joh. Brauch, Hegnau; Aktuarin I: Rosa Künzli, Volketswil; Aktuar II: Adolf Trachsler, Zimikon; Quästor: Otto Gut, Volketswil; Materialverwalterin: Bertha Hoppler, Volketswil; Uebungsleiter: Walter Jäger. R. K.

Winterthur. Militärsanitätsverein. Am 27. Januar hielt der Verein seine 22. Generalversammlung ab, wozu sich eine schöne Zahl von Mitgliedern eingefunden hatte. Die überaus wichtige Traktandenliste konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt werden. Der Vorstand, der für seine mühevolle Arbeit und Ausdauer während der Kriegsjahre noch den wärmsten Dank verdient, ist gänzlich zurückgetreten. An dessen Stelle wurden gewählt: Zum Präsidenten: Erb Karl, San.-Wachtm., Winterthur-Töß, Kernstr. 8; zum Vizepräsidenten: Unfeld Georg, San.-

Gefr., Winterthur, Untertor 27; zum Aktuar: Gerlicher Ernst, San.-Sold., Winterthur, Obergasse 12; zum Kassier: Frei Heinrich, San.-Sold., Winterthur-Wülflingen; zum Materialverwalter: Merk Jakob, San.-Sold., Winterthur, Deutweg. Die Vereinsgeschäfte konnten in sechs Vorstandssitzungen und sechs Vereinsversammlungen erledigt werden. In der Mitgliederbewegung ist ein Rückgang von sechs Mitgliedern zu verzeichnen. Bei Fr. 617.95 Einnahmen und Fr. 556.30 Ausgaben ist der Kassensaldo um Fr. 61.65 gestiegen und beträgt somit Fr. 529.78. Im verflossenen Vereinsjahr wurden folgende Arbeiten durchgeführt: 6 Uebungen in der Verbandlehre, 2 in der Krankenpflege, 2 in Improvisationen, 1 Feldübung (Absuchen des Geländes nach Verwundeten), 1 Vortrag durch Herrn Dr. med. Friedrich, 1 Exkursion in die städtische Desinfektionsanstalt, sowie die Feld- und Wettübungen der Vereinigung ostschweizerischer Militärsanitätsvereine in Lichtensteig. Aus letztgenannter ist der Verein bei einem Maximum von 30 Punkten im zweiten Rang mit 23,33 Punkten hervorgegangen. Mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 169 Mitgliedern an 13 Uebungen mit insgesamt 33 Stunden beträgt die Durchschnittsteilnehmerzahl 13. Anläßlich des vom Artillerieverein durchgeführten eidgenössischen Feldsektionswettschießens, sowie bei der Springkonkurrenz, durchgeführt vom Kavallerieverein, versah der Militärsanitätsverein den Sanitätsdienst. Ein neues Programm, das dem Verein vom Zentralvorstand zur Durchführung zugestellt wurde, wird den Mitgliedern im kommenden Vereinsjahr viel Lehrreiches und Interessantes bieten. Es ergeht daher der Ruf an die Herren Militärärzte und an Euch, Ihr Sanitäter zu Stadt und Land, die Ihr noch fernesteht, den Verein durch Euren Beitritt und fleißige Mitarbeit nach Kräften zu unterstützen. Aber auch an die Kameraden der verschiedensten Waffengattungen, die Interesse haben am Sanitätswesen, ergeht dieser Ruf, denn es ist ihnen Gelegenheit geboten, viel Nützliches und Praktisches für das tägliche Leben zu erlernen und auch durch ihre Mitarbeit den Verein in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Möge der Militärsanitätsverein durch ersprießliche und nützliche Arbeit zum Wohl und Nutzen der Bevölkerung wachsen, blühen und gedeihen!

Der nach zehnjähriger Protokollführung zurücktretende Aktuar Ernst Welter wurde zum Freimitglied ernannt. K. E.

Waltenschwil. Die Sektion Waltenschwil hielt Samstag, den 3. Februar, die ordentliche Generalversammlung ab. Rasch wurden die aufgestellten Traktanden abgewickelt. Aktuarin und Kassiererin (letztere mußte durch Stellvertretung ersetzt werden) gaben der vollzähligen Versammlung ein klares Bild durch Protokoll, Rechnungsabgabe und Jahresbericht.

Ziemlich lebhaft vollzog sich die Vorstandswahl. Fünf Mitglieder mußten neu ersetzt werden. Gewählt wurden einstimmig: Präsident: Josef Kuhn; Vize-Präsidentin: Marie Steimen, Hilfslehrerin; Aktuarin: Rosa Kummer; Kassierin: Emilie Furrer; Materialverwalterin: Ida Scheidegger; 1. Beisitzerin: Pauline Steinmann; 2. Beisitzerin: Mina Burkhard.

Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1923 weist einige Nummern auf. Damit den Samaritern nebst fleißiger Arbeit doch etwelche Abwechslung geboten wird, wurde eine größere Reise in Aussicht gestellt.

Wetzikon (Zürich). Samariterverein. Samstag, den 10. Februar, fand im „Gasthof zum Löwen" die übliche Generalversammlung statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung, welch letztere einen befriedigenden Vorschlag aufweist, trotz den vielen Neuanschaffungen im verflossenen Jahr, wurden gutgeheißen. Aus der Tätigkeit des Vereins möge kurz folgendes hervorgehoben werden: Der Verein veranstaltete im verflossenen Jahr neun monatliche Uebungen, vier Alarmübungen, eine große Feldübung, vier Vorträge, zum Abschluß des Vereinsjahres einen Hygienekurs, welcher 13 Vorträge umfaßte und sich eines überaus guten Besuches seitens der Bevölkerung erfreute. Im allgemeinen waren alle Veranstaltungen von seiten der Aktivmitglieder gut besucht und es konnten auch dieses Jahr wieder 19 Aktivmitglieder für fleißigen Uebungsbesuch mit Aufmunterungsprämien bedacht werden. In allen 6 Zivilgemeinden sind die Samariterposten neu ausgerüstet worden; außerdem zwei Samariterposten in den Gemeinden Seegräben und Auslikon neu eingerichtet worden, welche plötzlich Verunfallten ihre erste Hilfe zuteil werden lassen. Im verflossenen Jahr wurde die erste Hilfe in 75 Fällen leichterer und schwererer Art geleistet. Der Vorstand für das Vereinsjahr 1923 wurde in nachstehender Weise bestellt: Präsident: Herr J. Amacker, Wetzikon; Vize-Präsident: Herr J. Schlumpf, Walfershausen; Aktuarin: Frl. Sophie Scheller, Kempten; Quästor: Herr Emil Weiß, Kempten; Materialverwalterin: Frau Henriette Aschmann, Ober-Wetzikon.

Ein neues Arbeitsjahr hat wieder begonnen, mögen die Samariter auf der betretenen Bahn weiterarbeiten, zum Wohl der Bevölkerung, denn diesen gilt ja auch unser Wirken und Arbeiten.

Zofingen. Samariterverein. Die Generalversammlung vereinigte Mittwoch, den 24. Januar, über 90 Mitglieder in der Aula des Schulhauses. Protokoll, Jahresbericht und -rechnung finden Genehmigung. Infolge Rücktritt des Vizepräsidenten

wird eine Neuwahl getroffen und der übrige Vorstand bestätigt. In Anbetracht ihrer 30- und 33jährigen Samariterdienste konnte zwei Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Sie waren beide einige Jahre Vorstandsmitglieder. Ein Gesuch um Einführung der Freimitgliedschaft vom 20. Jahr an wird abgelehnt, mit der Begründung, daß der Verein nur den bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 1.50 erhebt und als wohltätiger Verein auf diese Einnahme angewiesen sei. Dem Kartenverkauf zugunsten der Unfallversicherung wird beigepflichtet. Wenn immer möglich, will der Vorsitzende Herrn Rauber, Olten, zu einem Lichtbildervortrag zu gewinnen suchen. Der Verein zählt an Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern total 403. Hilfeleistungen hat er 223 ausgeübt. 11 Samariterposten werden mit dem nötigen Verbandmaterial gespiesen. Ein gutbesetzter Samariterkurs vom 15. September bis 17. Dezember brachte unsern verehrten Leitern, Herrn Dr. Pfyffer und Herrn Präsident Lüscher-Wildi, viel Mühe und Arbeit. Ihnen sei an dieser Stelle für die geleisteten, aufopfernden Dienste aufs herzlichste gedankt.

— Es ist unserm Verein gelungen, Herrn Rauber, Verbandssekretär, für einen Vortrag am 7. Februar zu gewinnen. Wir freuten uns schon im voraus auf diesen Anlaß, da wir die vorzügliche Rednergabe des verehrten Referenten kannten. Herr Rauber führte uns die große, segensreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine während der Mobilisation und der verheerenden Grippezeit in Wort und Bild vor Augen. In ansprechender Weise gab er die nötigen Erläuterungen, die tiefen Eindruck auf die zahlreichen Zuhörer machten. Wir vermögen den umfassenden, fesselnden Vortrag für die Hebung der Samaritersache nicht so überzeugend zu skizzieren, wie er gehalten wurde. Die Hauptsache aber ist, daß seine Worte auf guten Boden fielen und für das weitere Gedeihen der charitativen Nächstenliebe, der Samaritersache, gesichert waren. Mit der Aufmunterung: Werdet Mitglied des Roten Kreuzes und der Samaritervereine! schloß der Redner seine trefflichen Ausführungen.

Wir danken Herrn Rauber auch an dieser Stelle für seine Hingabe und hoffen auf ein Wiedersehen ein anderes Mal. A. L.

Erinnerungen einer alten Samariterin.

Von **Helene Steinmeyer**, Zürich.

Als mir an der letzten Generalversammlung mit drei andern Glücklichen der goldene Ehrenring übergeben wurde, wallte in mir der Wunsch empor, Ihnen einiges aus meiner 20jährigen Mitgliedschaft im Samariterverein Neumünster zu erzählen, denn, wenn es auch persönliche Erinnerungen und persönliche Erlebnisse sind, so sind sie doch so eng mit dem Vereinsleben des Samaritervereins Neumünster verbunden, daß sie teilweise auch Sie zu interessieren vermögen. Stünden mir, wie es schon lange auch der Wunsch unseres Vorstandes ist, Photographien zu Projektionszwecken zur Verfügung, so könnte meine Erzählung anschaulicher und unterhaltender gestaltet werden. Nun muß eben das gesprochene Wort genügen.

So schließe ich denn heute das Türlein zum Gärtchen der Erinnerungen auf und gleich kommen sie mir auf allen Wegen entgegen, seien es nun die Namen von lieben Samaritern und Samariterinnen, oder Feste, lehrreiche Vorträge, schöne Uebungen, Bergtouren und praktische Samariterarbeit.

Als ich vor jetzt 21 Jahren zum erstenmal, von einem andern Samariterverein kommend, wo ich schon zwei Kurse absolviert hatte, an der Generalversammlung des Samaritervereins Neumünster hier im „Ochsen" teilnahm, amtete als Präsident Herr Jacques Müller-Müller, der Bruder unserer trefflichen Hilfslehrerin, Frl. Margrit Müller. Er war hoch aufgerichtet, stolz und schön, und führte ein schneidiges Regiment. Unser Verein lag ihm sehr am Herzen und unermüdlich war er für ihn tätig. Bitter leid tut es mir und wohl allen, die Herrn Müller in seiner Manneskraft gesehen haben, und wissen, daß er heute ein schwerkranker Mann mit verkrümmtem Rückgrat ist. Ihm zur Rechten und Linken saßen unsere Getreuen: Herr Heinr. Nüßli als Vizepräsident und Kassier,